

Kunstgespräch mit Andrea Pesendorfer  
Donnerstag, 25. April 2002, 18 Uhr



I M V O R B E I G E H E N ( 4 )

Andrea Pesendorfer  
Aneignung  
SS 2002

gefördert von  
Günter-Rombold-Privatstiftung  
Land Oberösterreich  
Linz Kultur

Impressum:  
Redaktion: DDr. Monika Leisch-Kiesl/Dr. Johanna Schwanberg  
Grafik: Mag. Barbara Ambrosz  
Fotos: A. Pesendorfer, C. Bartel, R. Ehrmann-Fernau, U. Mueller, W. Wösner, B. Ambrosz

Kuratorinnen

Monika Leisch-Kiesel  
Johanna Schwanberg

*Im Vorbeigehen* nennt sich ein Kunstprojekt, das seit dem WS 2000 an der Privatuniversität läuft: Pro Semester wird jeweils ein/e Künstler/in eingeladen, visuelle Spuren an selbst gewählten Orten des geräumigen Hauses zu hinterlassen. Dabei kommen sehr unterschiedliche künstlerische Positionen, Medien und Inhalte zur Sprache: Lorenz Estermann zeigte eigens für das Foyer geschaffene großformatige Ölbilder, Markus Bless bespielte das Haus mit sechs Fotoserien, Isa Rosenberger präsentierte ihre in Sarajevo entstandene Videoarbeit *Sarajevo Guided Tours*, und Andrea Pesendorfer stellt im SS 2002 ihre Hemdkleid-Objekte vor.

Für Studierende und Lehrende an der KTU stellt die Konfrontation mit Gegenwartskunst in verschiedensten Facetten eine Herausforderung dar, gesellt sich nun doch zu dem breiten theoretischen Angebot des Hauses eine weitere Reflexions- und Erfahrungsebene hinzu. Kunst wird als Diskussionspartner in den alltäglichen Umgang an der Universität integriert – ein Anliegen, das auf der Sammlertätigkeit Günter Rombolds und der Präsentation der Kollektion an der KTU aufbaut.

Durch *Im Vorbeigehen* ergibt sich für Künstler die Gelegenheit, in einem halbjährigen Prozess von einem gemischten Besucherkreis Reaktionen auf ihre Arbeit zu erhalten. Wesentlicher Bestandteil des Projekts ist auch das direkte Gespräch zwischen den Künstlern und den Nutzern des Hauses (Studierenden, Lehrenden, Mitarbeitern und Besuchern). In Form eines Workshops oder einer Diskussionsrunde werden die ausgestellten Arbeiten und die sich daran anschließenden Fragen und Themenkreise diskutiert, kommentiert und theoretisch untermauert.

Kath.-Theol. Privatuniversität Linz  
A-4020 Linz, Bethlehemstraße 20  
Telefon: 0732/78 42 93-4190  
E-Mail: kunst-institut@ktu-linz.ac.at  
<http://www.ktu-linz.ac.at/institute/kunst>

Mo–Fr von 8 bis 17 Uhr geöffnet  
Eintritt frei



„Meist ist unser Erkennen von Personen auf das Gesicht konzentriert. Ein Aspekt, der mich interessiert, ist aber: Wie drückt sich Individualität in der Körperanpassung eines Kleidungsstücks aus, wie faltet es sich durch unsere spezifischen Bewegungen, Haltungen und Gesten?“

Andrea Pesendorfer

*Biografie, Ausstellungen, Projekte (Auswahl)*

1970	in Gmunden geboren
1994	Diplom an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien Fred-Adlmüller-Stiftungspreis
1997	Auslandsstipendium, Atelier, Chicago
1998	„Saridirndl“, Galerie Hubert Winter, Wien „Dirndlsari“, TZ'Art & Co. Gallery, New York
1999	Staatsstipendium Werktagkapelle, Bad Schallerbach mit C. Bartel „foul play“, Thread Waxing Space, Ausstellungsbeteiligung, New York „Knapp daneben“ – eine Künstlerinnenpaarbiografie, mit Sibylle Zeh
2000	Ausstellung, Galerie Hubert Winter, Wien
2001	Margret-Bilger-Stipendium Ausstellung, Galerie Ulrich Müller, Köln Ausstellung, Galerie Garanin, Berlin

Vier überlebensgroße Hemdkleid-Figurinen werden an beiläufigen Orten der Privatuniversität positioniert. An exponierter Stelle im Eingangsbereich weist ein Foto der Künstlerin im Hemdkleid-Objekt „Christian“ (das in Zusammenarbeit mit Christian Bartel entwickelt wurde) auf die Arbeiten hin. Textzitate zum Thema Haut kommunizieren mit den Objekten.

Auch der Entstehungsprozess von Andrea Pesendorfers Figurinen wird fotografisch dokumentiert: Erst durch mehrfache Transformationen (Kleidungsstück, vom Modell getragen, fotografiert, Foto auf Stoff gedruckt, die Form des Fotos aus der Fläche herausgeschnitten und zusammengenäht) erhalten diese ihre spezifische Form und Körperlichkeit. Dabei geht es um das Einfrieren von Bewegung, den Abdruck einer verschwundenen Person, das Bild als Hinweis für das Abwesende und das Hemdkleid als geschlechtsneutrales Kleidungsstück.